

STRUKTURPLAN
1:2000

STADTRAUM

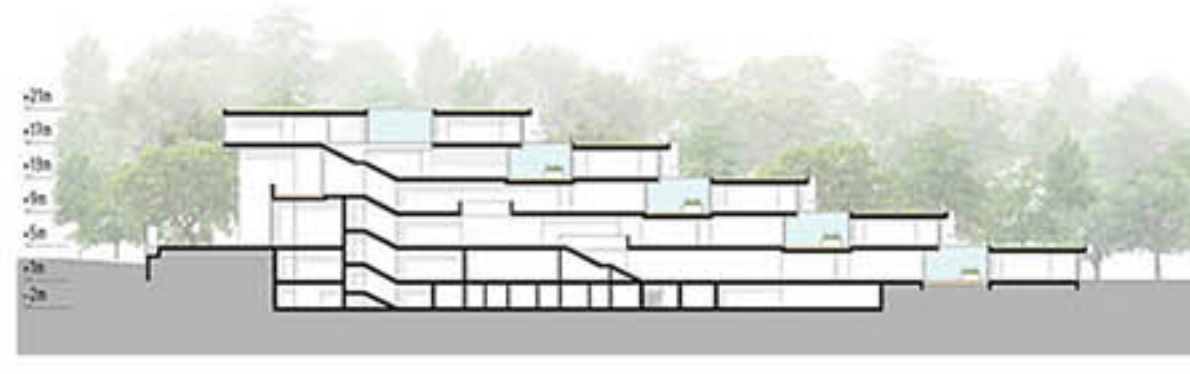
Durch die spezielle Topographie des Grundstückes mit zwei annähernd parallel verlaufenden Dammbauwerken entsteht eine natürliche Zonierung des Geländes. Aus dem tiefer liegenden und in Zukunft dicht begrünten Teil wird das Gebäude aus dem Gelände terrassenförmig herausgefaltet. Durch die gewählte Geometrie ist es möglich, allen Bibern unmittelbar vorgelagerte Grünbereiche zuzuordnen. Diese sind über Treppenanlagen, die auch als zweite Fluchtwege dienen, direkt mit dem großen Park verbunden. Mit Ausnahme der wesentlich kleineren Kinderkrippe sind alle Bildungseinrichtungen gleichwertig ausformuliert. Durch die vorgelagerten Grünbereiche wird das Gebäude mit dem natürlichen Gelände verschänkt. Die dichte Bepflanzung mit großvolumigen Bäumen entlang des Bahndammes und im Südwesten des Areals wird auf das eigene Gelände erweitert. Die beiden vorgeschlagenen Sportplätze sind integraler Bestandteil des Parks. Das Areal westlich des Bestandskanals wird zur öffentlichen Fläche. Die natürliche Zonierung des Geländes wird somit genutzt und die neue Schule als Solitärbaukörper herausgearbeitet. Der Hauptzugang über eine flache Rampe in die höher gelegte Aula verbessert die Vertikalerschließung im Sinne kürzerer Wege. Die Anlieferung und die Parkplätze werden im Gartengeschoss teilweise unter dem Baukörper und kaum wahrnehmbar situiert. Dadurch kommt es zu einer Entflechtung von Schülerzugang und funktioneller Anbindung.



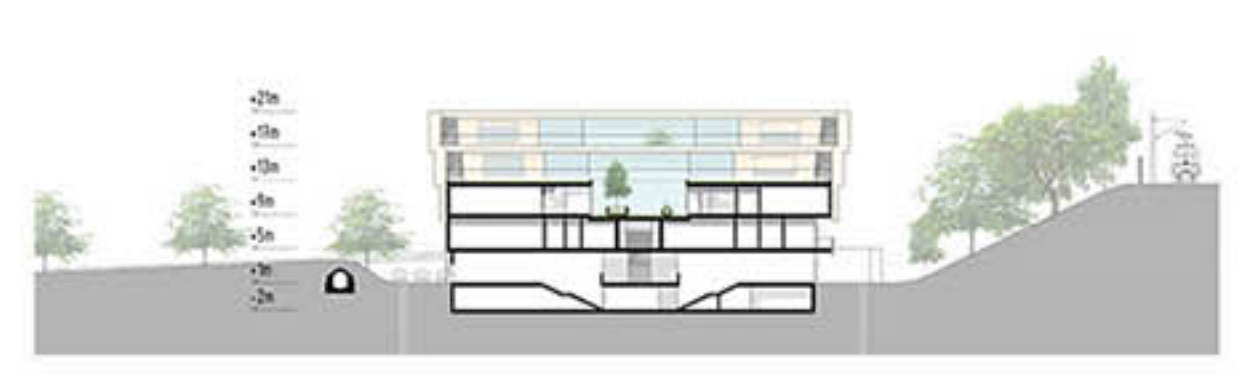
ANSICHT WEST
1:500



ANSICHT SÜD
1:500



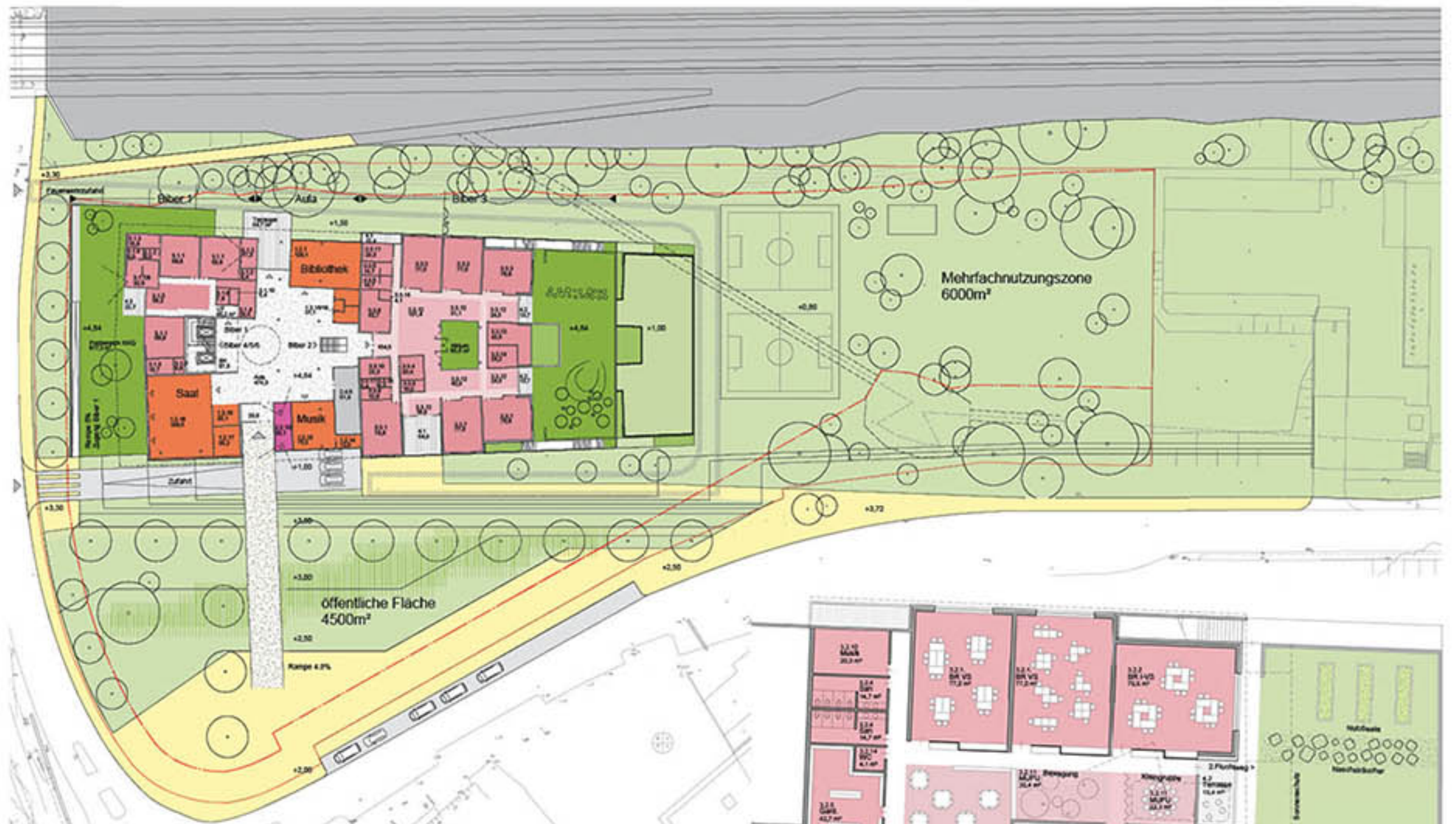
SCHNITT NORD-SÜD
1:500



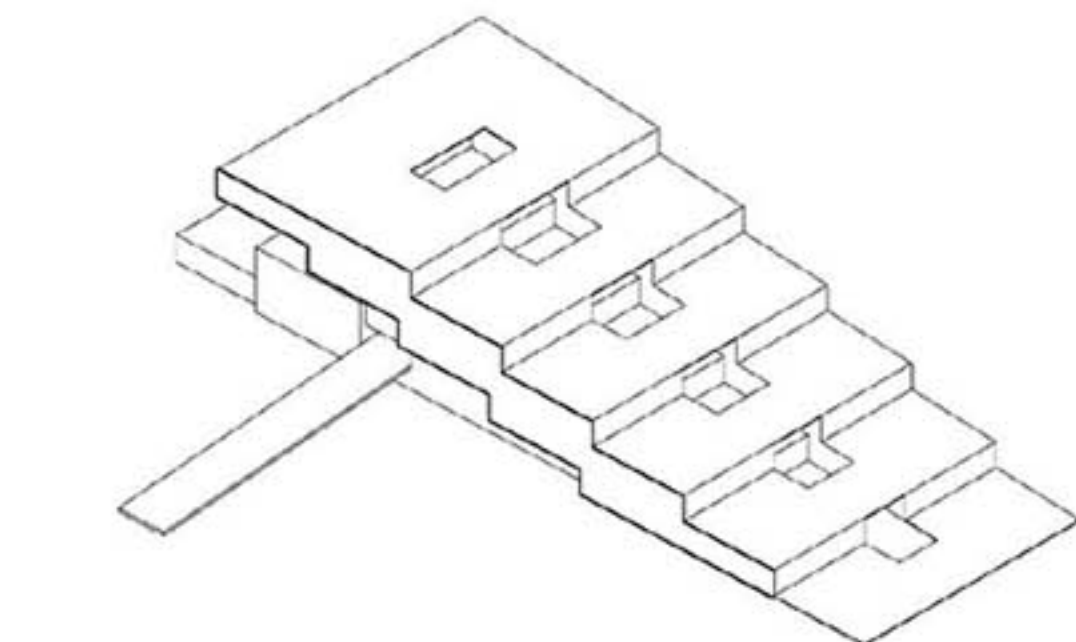
SCHNITT WEST-OST
1:500



GARTENGESCHOSS
1:500

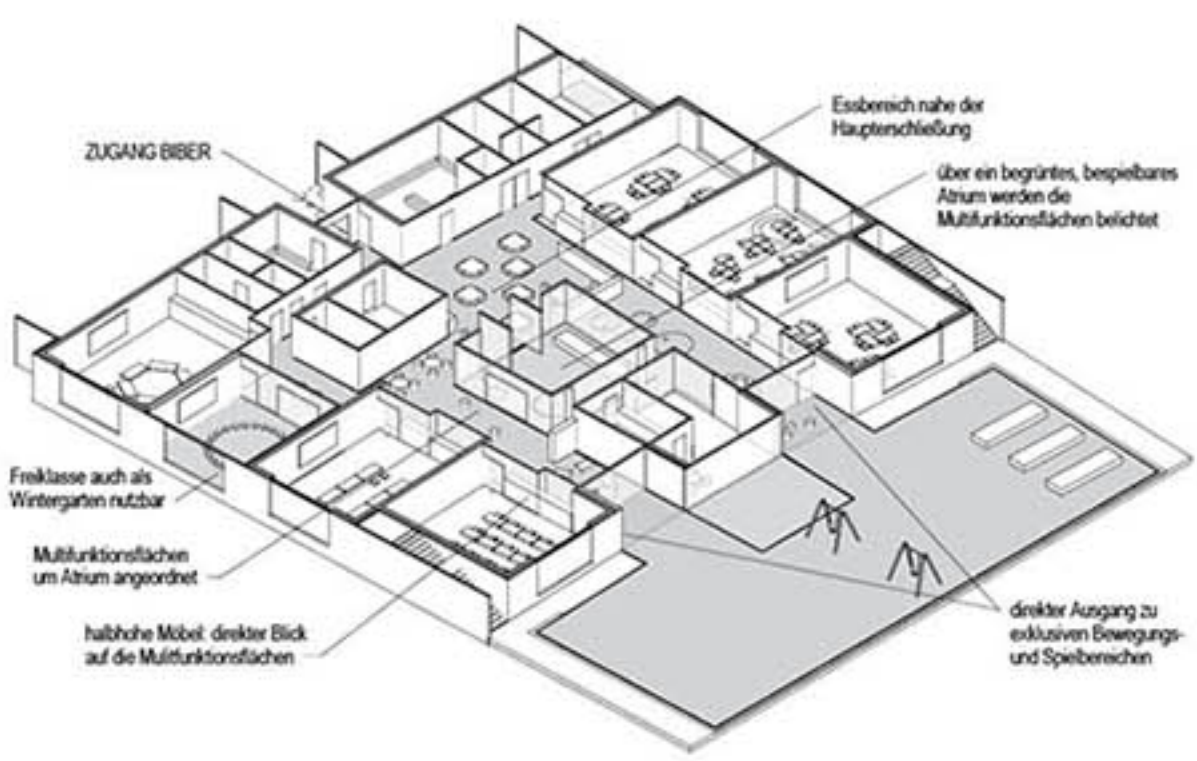


ERDGESCHOSS
1:500



GEBÄUDE
Axonometrie

Die Charakteristik der vorgeschlagenen eingeschossigen Bildungsbereiche basiert auf der grundsätzlichen Organisation um ein Atrium. Dieses stellt die optimale natürliche Belichtung der Kernzonen sicher und dient als zusätzlich beispielbare Fläche. Die Mufus haben aber auch Bezug zum Außenraum, insbesondere zur vorgelagerten Grünfläche. Die Situlierung des Teamraums folgt der Logik der Übersichtlichkeit und guten Einsehbarkeit der allgemeinen Flächen und der kurzen Wege. Der Essbereich liegt wie die Garderoben unmittelbar beim Eingang, über den die Speiserversorgung erfolgt. Durch Ausbildung eines teilverglasten Schwellenbereichs zwischen Bildungsraum und Mufu soll die Kommunikation im Biber gefördert werden. Darüber hinaus soll durch Ein- und Ausblicke das Gefühl eines großzügigen Raumverbandes vermittelt werden. Über die beidseitig am Baukörper geführten Fluchttreppen werden die exklusiv genutzten Freiflächen miteinander verbunden und können sowohl Biber übergreifend als auch separat genutzt werden.



BIBER
Axonometrie

Über die Aula werden die Schüler verteilt. Unmittelbar angeschlossen sind Veranstaltungssaal, Bibliothek, Musikraum und eine Terrasse als allgemein genutzte Flächen sowie die Kinderkrippe als eigene Funktionseinheit. Im Geschoß darüber befinden sich die Werkräume, die Therapie und der Bewegungsraum. Diesem Bereich ist eine überdeckte Terrasse für den Fall von Schlechtwetter vorgelagert. Die halbgeshoßige Versetzung dieser Terrasse ermöglicht die größere Raumhöhe des Veranstaltungsaals. Die Verwaltung befindet sich als Funktionseinheit darüber.

Die teilweise eingegrabenen Sporthallen werden intern und über einen externen Zugang, der unmittelbar neben den Parkplätzen liegt, erschlossen. Durch die großzügigen Verglasungen im Gartengeschoss ist auch die dahinterliegende Erschließungszone belichtet. Aus den Garderoben können die südlich im Park verorteten Sportplätze von beiden Seiten des Gebäudes erschlossen werden.



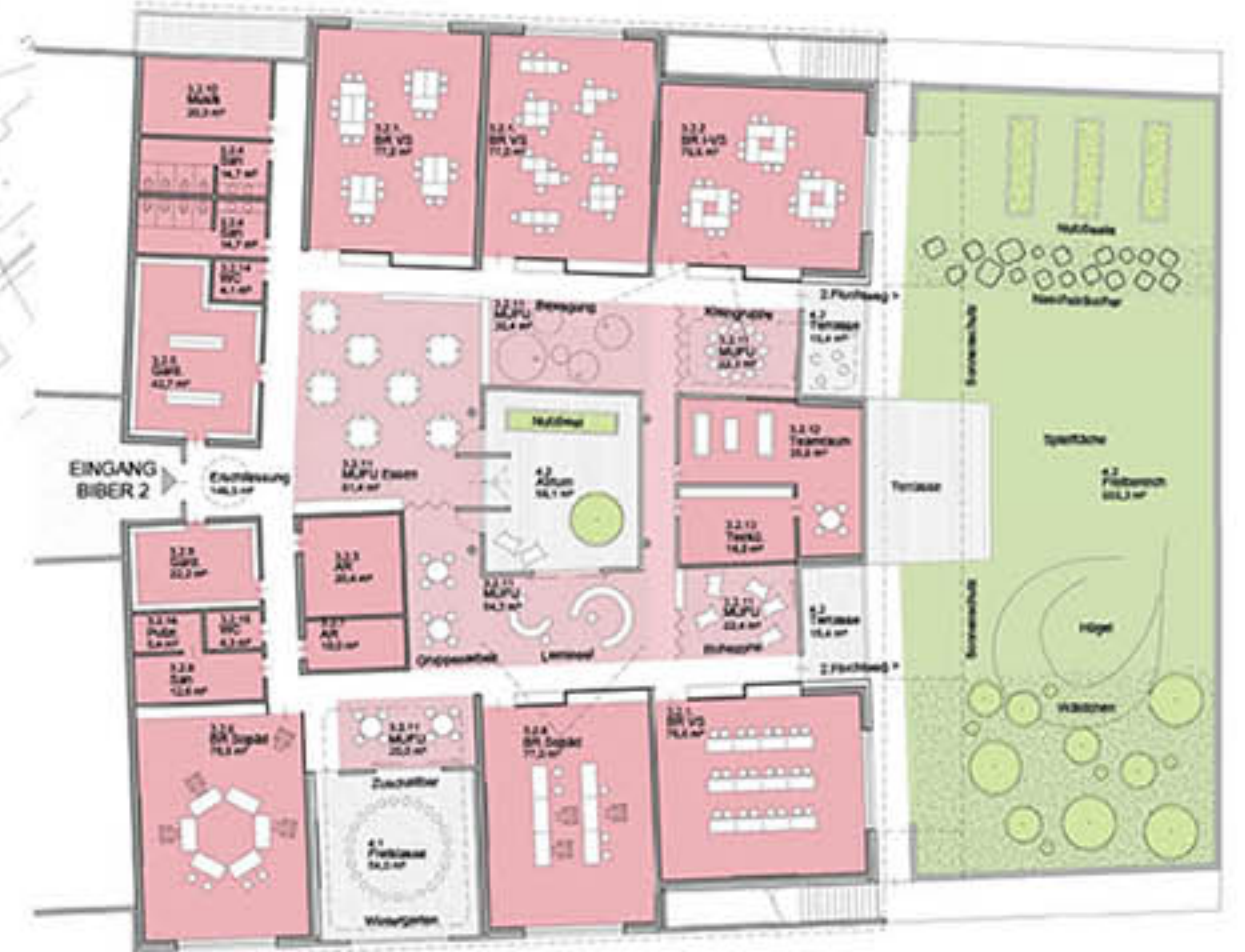
OBERGESCHOSS 1
1:500



OBERGESCHOSS 2
1:500



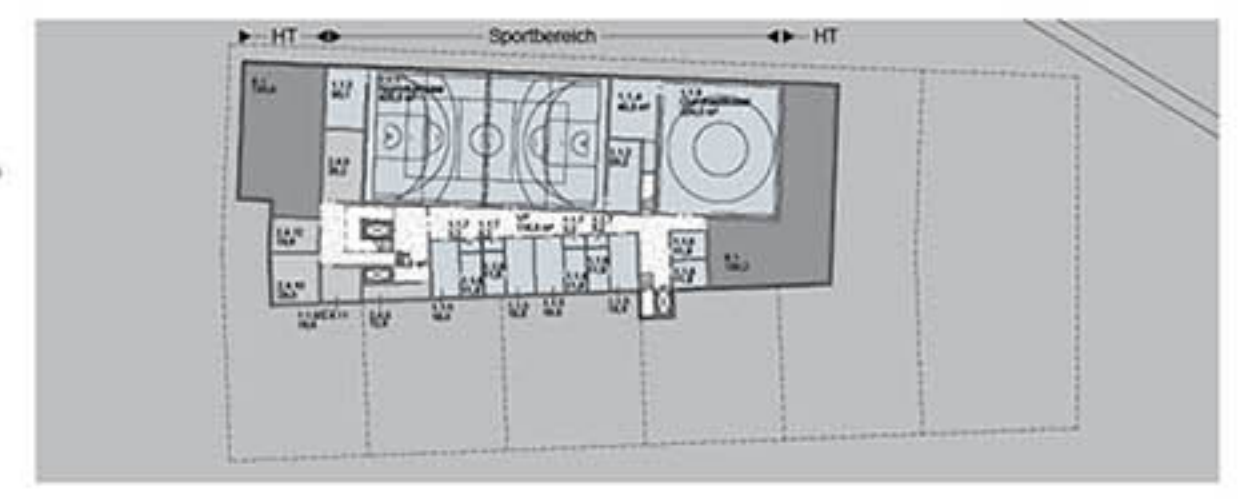
OBERGESCHOSS 3
1:500



GARTENGESCHOSS
1:200



OBERGESCHOSS 2
1:200



UNTERGESCHOSS
1:500

PHOTOVOLTAIK UND GEOTHERMIE
1:500

